



Ideologie voran stürmte
Gewessler zur Abstimmung.

EU-WEGE INS PARADIES

Der von Brüssel verordnete Rückbau ist unausgegoren. Nicht vom hohen Ross soll man das Geschehen lenken, sondern mit Augenmaß. Eindeutige Richtlinien sind gut, zentrale autoritäre Eingriffe kontraproduktiv.



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Die Amerikaner grübeln, wie sie den verwirrten Tattergreis im Oval Office noch rechtzeitig loswerden, die Franzosen prügeln von rechts und links auf Emmanuel Macron ein, und Orbán, Babiš und Kickl zünden die dunkelblaue „EU-Trägerrakete“.

Ungeachtet all dessen ist die EU auf dem Weg ins Paradies.

WER TRÄGT DIE KOSTEN? DARÜBER WIRD HEFTIG GESTRITTEN WERDEN. WIE ÜBER DIE SOZIALE FRAGE.

Den Pfad dorthin beschriftet auch Umweltministerin Giewessler (46). Sie stürmte zur Abstimmung nach Luxemburg – in der Faust die Fahne der Sümpfe, Schmetterlinge und Molche, um dem umstrittenen Renaturierungsgesetz zum Durchbruch zu verhelfen. Als bald begann des Koalitionspartners Heulen und Zähneknirschen: „Wenn es um ihre Ideologie geht, gilt der Rechtsstaat für die Grünen nicht mehr!“

Der Inhalt der Verordnung geriet bei all dem politischen Hickhack fast in Vergessenheit: Bis 2050 sollen geschädigte Ökosysteme in einen „guten Zustand“ (in welchen?) zurückgeführt werden. Mehr Wälder sollen aufgeforstet, ehemalige Moore wieder versumpft, Grünstreifen wiederhergestellt und Flüsse in ihren natürlichen Zustand rückversetzt werden. Im Finanzrahmen der EU sind dafür zunächst 100 Millionen Euro vorgesehen. Der Plan mutet insgesamt erfreulich an. Wie immer aber steckt der Teufel im Detail und entzündet den heiligen Zorn der Betroffenen.

UNREALISTISCHE ZIELE AUS BRÜSSEL

Das Projekt hat viele begrüßenswerte Aspekte. Einer davon ist die Tatsache, dass die hochprofitable Umwidmung von Grünflächen in Bauland und damit auch die Spekulation erschwert wird. Zweifler führen an, dass die Zielvorgaben schlicht nicht realisierbar seien. Bis 2050 müssten die EU-Staaten 90 Prozent der Lebensräume naturnah wiederherstellen. Derzeit aber befinden sich über 80 Prozent der betroffenen Flächen in „schlechtem Zustand“; die Hürden und möglichen Nebeneffekte sind also zahlreich.

Auch andere Fragen stellen sich. Warum wird die gesamte Last der Landwirtschaft aufgebürdet? Was ist mit Supermärkten, Landepisten und Autobahnen? Die Fläche von Fachmarktzentren und Shopping-Centers hat sich seit 2000 mehr als verdoppelt. Warum geraten nicht



auch die Nutznießer überdimensionierter Park- und Verkehrsflächen ins Fadenkreuz der Rückbauer? Wer trägt die Folgekosten? Der Disput darüber wird ähnlich heftig werden wie jener über die soziale Frage. Angesichts der Kosten für zahllose andere, einander zum Teil widersprechende EU-Projekte könnte das hehre Ziel „Reich und gesund“ bald zu „Arm und krank“ verkommen.

WIESO NICHT AUF ALLE SÜNDER GLEICH AUFGETEILT?

Frau Gewessler hat einen berühmten Vorläufer: den Genfer Philosophen J. J. Rousseau (1712–1778). „Retour à la nature!“, so sein umstrittenes Zitat. Sein Widersacher, der Aufklärer Voltaire (1694–1778), schrieb ihm einst in einem Brief: „Das Lesen ihres Buches erweckt in einem das Bedürfnis, auf allen Vieren herumzulaufen ... Soll man etwa Mein und Dein abschaffen, zurück in die Wälder gehen und mit den Bären leben?“ Das klingt wie mancher umwidmungsfreudige Bürgermeister heutzutage. Für diese Überspitzung gilt der Satz von Bombastus Theophrastus Paracelsus: „In der Dosis liegt das

VERSIEGELUNG.
Warum geraten nicht auch die Nutznießer gewaltiger Park- und Verkehrsflächen ins Fadenkreuz der Rückbauer?

Gift!“ Rückbau in Maßen, auf alle Sünder gerecht verteilt, ist zu begrüßen; das Beste für die Umwelt kann aber nur durch Vermeidung weiterer Schädigung erreicht werden. Nicht vom hohen Ross soll man das Geschehen lenken, sondern flächendeckend, im Kleinen. Eindeutige Richtlinien sind nützlich, zentrale autoritäre Eingriffe kontraproduktiv. Der Mensch lässt sich mit Argumenten und Anreizen motivieren, nicht aber von oben herab nötigen. Man erinnere sich an die Euphorie der Atomkraftfans, die Ernüchterung, was die Elektromobilität anlangt, den Katzenjammer beim Netzausbau etc.

Der von Brüssel verordnete totale Rückbau gehört in die Kategorie der in obrigkeitliche Gesetze verwandelten Träume. Wenn die Natur samt Menschen und Technik ein großes System ist, in dem alles mit allem zusammenhängt: Kann man dann einen wichtigen Teil ohne Kollateralschäden komplett restaurieren?

DAS SYSTEM „NATUR“ WIRDSICH SELBST REGELN – DAS WIRD UNS GAR NICHT GEFALLEN

Der wahre Kern des Übels wird verdrängt. Weltweit werden jährlich 132.675.000 Kinder geboren, 4 pro Sekunde. Diese kämpfen bald um Lebensraum und Nahrungsmittel. Wie man anhand vieler Beispiele sieht, bleiben jene, die neben eigenem Interesse auch das Gemeinwohl im Sinn haben, beim Rennen ums Überleben auf der Strecke. Das System „Natur“ insgesamt wird sich daher selbst regeln – und das wird uns allen gar nicht gefallen.

Ungeachtet all dessen arbeitet man in Brüssel an der Wiedererrichtung des Paradieses auf Erden. Dass die Summe all der himmelstürmenden Projekte jeglicher Machbarkeit und Vernunft Hohn spricht, ficht die Tagträumer nicht an: In der Beschränkung ist die EU fürwahr keine Meisterin.

- Bis 2050 soll Europa durch Nutzung erneuerbarer Energie klimaneutral werden.
- Ab 2035 werden keine neuen Verbrennungsmotoren zugelassen.
- Bis 2050 sollen 90% aller Böden und Wasserläufe rückgebaut werden.
- Millionen von Migranten werden in die „Westliche Wertegemeinschaft“ integriert.
- Russland muss besiegt, das Militärbudget drastisch erhöht werden.
- Weitere 50 Mrd. werden der Ukraine zugeführt. Der Wiederaufbau kostet eine weitere halbe Billion €.
- Die Inflation wird bei 2,5% gedeckelt, die Verschuldung bei 60%.

All diese Zielvorstellungen wurden bisher verfehlt oder wieder aufgeweicht. Zur Vollendung des Marsches ins Europäische Paradies fehlen noch eine päpstliche Enzyklika: „De abolitionem inferni“ (Über die Abschaffung der Hölle) und ein Dekret der EU-Plattform für Tierschutz: „Fleischfressende Tiere müssen bis 2050 auf den Genuss von Gras und das Malmen von Korn umgewöhnt werden“. Sodann wäre der Rückbau zum Paradies vollendet. ■